Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

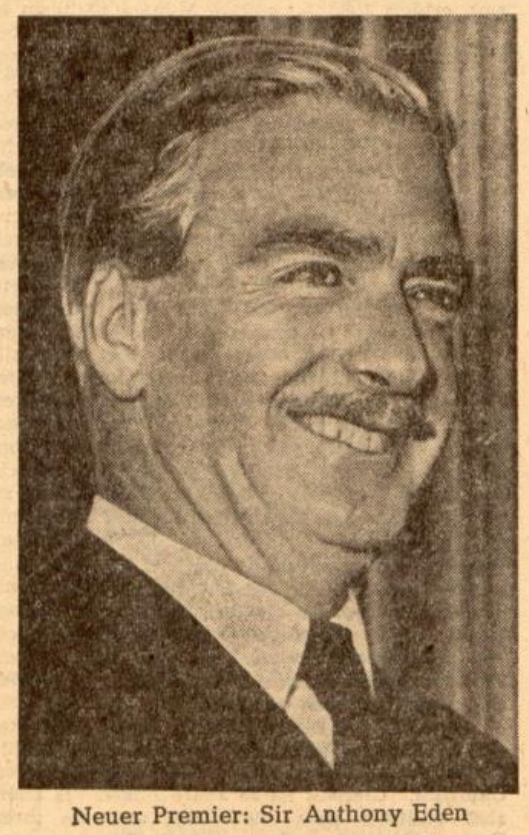
Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3.70 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.30 DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 81 | Halver, Mittwoch, 6. April 1955 | 1955



Neuer Premier: Sir Anthony Eden

Regierungsumbildnng in Teheran?

dmt. Teheran, 6. April

Der persische Ministerpräsident General Zahedi hat den Schah um die Erlaubnis gebeten, sich zur ärztlichen Behandlung nach Deutschland begeben zu dürfen. Zahedis Gesundheitszustand hat sich seit einigen Wochen zusehends verschlechtert. In Teheran glaubt man, daß eine Regierungsumbildung notwendig würde, falls sich General Zahedi nach Deutschland begibt. Eine Entscheidung wurde noch nicht getroffen.

Nach 55jähriger Tätigkeit

Churchill zurückgetreten

Große Ovationen vor dem Palast - Eden wurde Nachfolger

dmt. London, 5. April

Nach 55jähriger Tätigkeit im Dienste Großbritanniens bat der britische Premierminister Sir Winston Churchill am Dienstagnachmittag Königin Elisabeth II. um Entbindung von seinem Amte als Premierminister. Die Königin nahm das Rücktrittsgesuch Churchills an.

Churchill kam um 17.30 Uhr in einer schwarzen Limousine, begleitet von einer Abteilung berittener Polizei, zum Buckingham-Palast, in dem die Königin nach einer Besichtigungsreise von Raffinerieanlagen kurz vorher eingetroffen war. Churchill hatte sich zu Mittag in einer letzten Sitzung vom Kabinett verabschiedet und noch einige Fotografien im Kreise seiner Minister machen lassen.

Als der Wagen Churchills in die Einfahrt zum Palast einbog, empfing ihn eine enthusiastische Ovation der dort schon seit einigen Stunden wartenden Menschenmenge. Im geschlossenen Wagen grüßte Churchill, indem er den zur Rücktrittsvisite notwendigen Zylinder abnahm und ihn in der linken Hand schwenkte, während er mit den gespreizten Fingern der rechten Hand das V-Zeichen (Victoria — Sieg), das britische Symbol des Sieges während des letzten Krieges, machte.

Das offizielle Kommuniqué

Das offizielle Kommuniqué des Buckingham-Palastes vom Dienstag lautet:

„Der sehr ehrwürdige Sir Winston Churchill wurde heute nachmittag von der Königin empfangen und überreichte ihr seine Demission als Premierminister und erster Lord des Schatzamtes. Ihre Majestät hat gnädig dareingewilligt."

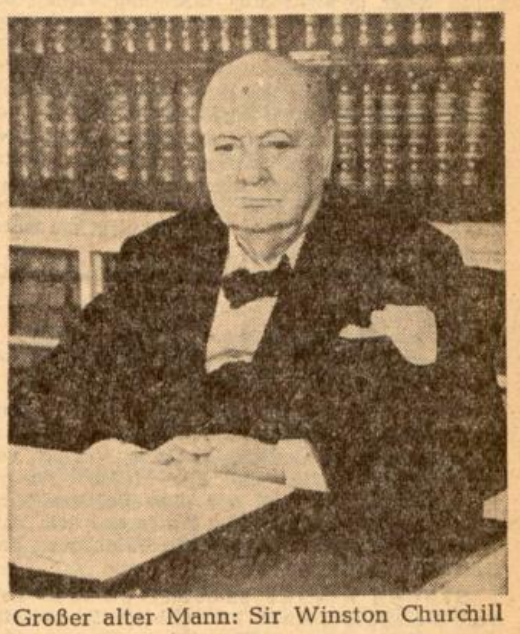
Nachfolger: Anthony Eden

Churchill hielt sich über eine halbe Stunde im Palast auf und kehrte dann nach seinem bisherigen Amtssitz in der Downingstreet zurück. Sir Anthony Eden, der als Nachfolger Churchills Premierminister wird, begibt sich am Mittwochvormittag zur Königin, um das Amt zu übernehmen. Edens Nachfolger im Außenministerium wird der bisherige Verteidigungsminister Mac-Millan.

Churchill wird am Mittwochabend London verlassen und sich bis zum 12. April, dem Tag seiner Abreise in die Ferien auf Sizilien, auf seinem Privatgut Chartwell aufhalten, wohin ihn sein Freund Lord Cherwell und sein Privatsekretär begleiten. Churchill will weder einen Posten im Kabinett noch im Oberhaus annehmen, sondern sich nur noch als Abgeordneter seines Wahlkreises Woodford im Unterhaus weiter betätigen.

Churchill, der nach der Audienz bei der Königin sichtlich bewegt und mit heftig qualmender Zigarre nach beiden Seiten hin freundlich grüßend, von allen Straßenpassanten mit herzlichen Ovationen bedacht, in seinen bisherigen Amtssitz zurückgefahren war, empfing dort noch einmal alle Minister seiner Regierung, um sich von ihnen zu verabschieden. Er war offensichtlich von seiner Audienz so angetan und ergriffen, daß er beim Abschied seiner Minister, die der Verfassung gemäß dem neuen Premierminister Eden ihren Rücktritt anbieten müssen, polternd und lärmend mit Witzen seine wahren Gefühle zu verbergen versuchte.

Es ist eine Ironie der Geschichte, daß dem Mann, der mehr als irgendein Politiker dieses Jahrhunderts für zugkräftige Schlagzeilen in den Zeitungen gesorgt hat, keines der Londoner Blätter wegen des Streiks der rund 700 Maschinisten in den Druckereibetrieben die Schlagzeilen widmen kann. Nur die Provinzblätter werden über den Rücktritt berichten können.



Großer alter Mann: Sir Winston Churchill

Eden heute im Unterhaus

dmt. London, 6. April

Heute nachmittag, etwa fünfzehn Stunden nach der Demission Sir Winston Churchills, wird Königin Elisabeth Sir Anthony Eden im Buckingham-Palast empfangen, um ihn mit dem Amt des Premierministers zu betrauen. Wie verlautet, wird Eden bereits am Nachmittag im Unterhaus sein parlamentarisches Debut als Regierungschef geben und die Grundzüge darlegen, nach denen er seine künftige Politik ausrichten will. In der Unterhaussitzung wird der Oppositionsführer Attlee in einer Ansprache die Verdienste Sir Winstons würdigen.

Angesichts des Nachwuchs- und Facharbeitermangels haben Bundeswirtschaftsminister Prof. Erhard und Bundesarbeitsminister Storch die gewerbliche Wirtschaft am Dienstag in einem gemeinsamen Aufruf zu höchsten Anstrengungen in der Berufsausbildung des Nachwuchses aufgefordert.

Adenauer: „Ich bin ihm dankbar"

„Freie Welt bedarf seines Rates" — Erste Erklärung zu Churchills Demission

Bonn, 5. April

Als erster aller ausländischen Staatsmänner gab der Kanzler der deutschen Bundesrepublik, Dr. Adenauer, am Dienstag eine Erklärung zum Rücktritt Churchills bekannt.

In dieser Erklärung heißt es: „Mit tiefer Bewegung habe ich vernommen, daß Sir Winston Churchill sich entschlossen hat, sein Amt als britischer Ministerpräsident niederzulegen. Sir Winston hat als Staatsmann bei den großen Umgestaltungen unserer Zeit handelnd und kämpfend mitgewirkt. Er ist die Personifizierung des abendländischen Geistes unserer Tage. Eines der großen Verdienste Sir Winstons ist es, daß die westliche Welt in Freiheit lebt.

Sein Sinn für Maß und seine Erkenntnis der Gefahren, die der Welt drohen, haben ihn nach dem Zweiten Weltkrieg zum Freund Deutschlands werden lassen. Ich bin ihm dankbar dafür, daß er mir in den schweren Stunden unserer jüngsten Geschichte hilfreich die Hand geboten hat und mir mit Rat und Tat zur Seite gestanden hat.

Die Taten zu vollenden, will Sir Winston nun anderen überlassen. Aber wir alle in der freien Welt bedürfen seines Rates und werden ihn immer suchen. Wir sind ihm dankbar dafür, daß er als Abgeordneter des britischen Unterhauses seine Erfahrungen und seine Weisheit weiterhin zur Verfügung stellen will. Ich hoffe auch, daß der Autor und Redner Churchill seinen Freunden und Bewunderern neue Zeugnisse seiner Sprachgewalt gibt."

„Kronprinz" MacMillan

wk. — Der Nachfolger Sir Anthony Edens im Außenministerium, Harold MacMillan, ist zwar weniger populär als sein Vorgänger, hat jedoch der Konservativen Partei, als deren Kronprinz er gilt, zum wirkungsvollsten Schlager für die kommenden Parlamentswahlen verholfen. MacMillan hat als Wohnungsbauminister das Wahlversprechen der Konservativen, jährlich 300 000 Wohnungen zu bauen, wahr gemacht.

Der neue Außenminister steht Eden an Eleganz und diplomatischem Habitus in nichts nach. Er ist allerdings temperamentvoller, feuriger und — reicher als Eden. Sein Vater hat ihm eine glänzende akademische Ausbildung angedeihen lassen, seine amerikanische Mutter brachte ihm geschliffenes Französisch bei. 1924 wurde der heute 61jährige zum ersten Male ins Unterhaus gewählt. Innerhalb seiner Partei entwickelte er sich zum „sozialen Gewissen".

Außenpolitisch verurteilte er scharf die Beschwichtigungspolitik Chamberlains. Er war sich darin mit seinem Freund Churchill einig. Gemeinsam mit Churchill setzte er sich auch frühzeitig für die Europabewegung ein und rief im Mai 1951 in Straßburg Aufsehen hervor, als er eine britische Teilnahme am Schuman-Plan befürwortete. Die Konservative Partei hatte eine britische Beteiligung mit Rücksicht auf die überseeischen Verpflichtungen Großbritanniens bis dahin kompromißlos abgelehnt. Aber gerade durch seine eigenwillige Persönlichkeit und Originalität imponierte er Churchill, der auf die Nachfolge MacMillans im Foreign Office offenbar größten Wert legt.

Ein Auftritt ist beendet

Von Erich Wagner

Diesmal haben die Orakel Recht behalten: Churchill ist zurückgetreten. Eigentlich müßte es heißen, wenn man an die Zähigkeit denkt, mit der er in seinem Leben Positionen verteidigt hat, er habe sich „davongemacht". Doch mit achtzig Jahren darf auch er jene Nachsicht erwarten, die er niemals sonst in Anspruch genommen hätte. Churchill hat mitten in einer innenpolitisch wie außenpolitisch bewegten Zeit seinen Platz geräumt, wohl wissend, daß dieser Schritt einmal doch unabwendbar sein müßte, und er hat, ein Greis von berstender Vitalität, darauf verzichtet, wahrzumachen, was eine Karikatur ihm mit liebenswürdiger Ironie hatte unterstellen wollen, nämlich: es darauf ankommen zu lassen, daß er einst den im Warten erschöpften und offenbar nicht mehr zum Zuge kommenden Eden munter dreinstapfend im Rollstuhl vor sich herschieben würde.

Er ist zurückgetreten, er hat sein Amt abgegeben — nicht mehr. Er hat nur einen Auftritt beendet, der Weltgeschichte gemacht hat. In Downingstreet 10, dieser äußerlich so unscheinbaren und doch so mächtigen Befehlszentrale eines Weltreiches, ist eine Tür ins Schloß gefallen und ein Mann ist gegangen, der im Zeitalter der Massen die Größe des Individuums auf eine hinreißende Art verkörpert hat. Er hatte, ein junger unbefriedigter Ulanenleutnant, einst auf dem Schlachtfeld von Omdurman einem deutschen Kriegsberichter anvertraut, daß er erst ein großer Journalist und dann ein zweiter Gladstone werden wolle. Er wurde beides und mehr, nämlich eine der größten Persönlichkeiten des zwanzigsten Jahrhunderts.

Sein Leben, dieser Wirklichkeit gewordene Roman einer Intuition, ist Kampf gewesen. Es hat Krisen, vernichtende Krisen, und Aufstiege, beispiellose Aufstiege, darin gegeben, Beharrung und Fortschritt. Churchill gehört zu den wenigen Lebenden, die nicht mit der Elle der Kataloge gemessen werden können, im Politischen ebensowenig wie im Menschlichen. Er war der sicherlich bedeutendste Repräsentant des Konservativen in England seit Disraeli, aber er hatte als Liberaler begonnen, und das Liberale, in einem weiteren Sinne als es parteipolitische Dogmen zulassen möchten, hat ihn auch da noch geprägt, als er den Diehards, dem äußersten Flügel der Tories, zugerechnet wurde. Es ist nicht zufällig, es ist vielmehr typisch für ihn auch als Premierminister und als Staatsmann gewesen.

MacDonald konnte mit Baldwin, und der damalige Parteichef der Konservativen mit dem der Labour Party sich koalieren, aber daß der Tory mit dem schärfsten Profil am 10. Mai 1940 der Leiter eines Dreiparteien-Kriegskabinetts wurde, das war so ungewöhnlich, wie es im Grunde selbstverständlich war. Denn England hatte keinen stärkeren Aktivposten als ihn, und er wurde der Motor des Sieges. Aber er war nicht nur der Kopf des Krieges gegen Hitler, er war auch einer der ersten, die einer vernünftigen Behandlung der Geschlagenen das Wort redeten. Churchill war gegen den Totalitarismus wie kaum ein anderer, und niemand anders als er hätte die Konsequenzen aus der Nachkriegssituation rücksichtsloser ansprechen können, als die eine Diktatur überwunden und auf ihren Trümmern die andere nur noch größer geworden war.

Dennoch hielt er, ein Mann eben des Undoktrinären, an seiner Ueberzeugung wie besessen fest, daß die Spannung in der Welt nur beseitig

„Nobel und großzügig"

„Die Wiedergutmachung ist so nobel wie großzügig zu gestalten", sagte Bundestagspräsident Dr. Eugen Gerstenmaier bei der Eröffnung der Woche der Brüderlichkeit in München am 6. März 1955.

Vor der Entschädigungskammer beim Landgericht in Stuttgart steht ein Mann. Er ist nicht mehr der Jüngste. Von seinen 58 Jahren hat er nicht viel gehabt, weil er mit einem Regime, das zwölf Jahre lang über Deutschland Gewalt hatte, nicht einverstanden war. Für seine Widerspenstigkeit saß er 127 Monate und 2 Tage lang in Gefängnissen und Konzentrationslagern, in SS-Bunkern und im Zuchthaus. Er lebte in den kleinen Pausen der „Freiheit" illegal in der Schweiz und in Oesterreich. Und schließlich landete er immer im KZ. Ebensee, das Todeslager, war die letzte Station. Die Amerikaner kamen gerade noch rechtzeitig.

Jetzt will der Mann entschädigt werden. Er war seiner Freiheit, des höchsten Gutes des Menschen", beraubt, er konnte nicht arbeiten, er wurde geistig und körperlich gequält. Man sollte meinen, er hätte nur auf Grund dieser Tatsachen ein Recht darauf, entschädigt zu werden.

Aber da gibt es Bestimmungen, denen gerecht zu werden Voraussetzung für die Erlangung der Entschädigung bedeutet. Der Mann muß am 1. 1. 1947 im Bundesgebiet ansässig gewesen sein, oder muß Vertriebener oder Flüchtling sein. Ansässig gewesen sein konnte er nicht, weil er damals zufällig einmal wieder im Gefängnis saß. Die Russen hatten ihn für einen Spion gehalten. Als sie merkten, daß er keiner war, war gerade diese Frist verstrichen, die dem Mann heute so gut zustatten käme.

Vertriebener ist er auch. Nach seiner Entlassung aus dem KZ wollte er in Oesterreich Heim und Familie wieder gründen. Beides war während der schweren Jahre in die Brüche gegangen. Aber aus Oesterreich wies man ihn aus: lästiger Deutscher. Nun würde das genügen für seine Anerkennung als Vertriebener, wenn er im Jahre 1937 in Oesterreich ansässig gewesen wäre. Zwar lebte unser Mann damals in Oesterreich, aber er war nicht „ansässig". Er lebte nämlich illegal. Was ihn dazu zwang, wissen wir schon. Er versorgte seine Familie, die damals nach Oesterreich gezogen war, er arbeitete aber illegal. Und das ist es, weshalb heute das Stuttgarter Landgericht die „berechtigten Voraussetzungen" für den Vertriebenenausweis A in Zweifel zieht, den er einmal anstandslos bekommen hatte.

Was soll der Mann jetzt machen? Er weiß es selber nicht. Er weiß nur, daß er nahezu 4000 Tage in Gefängnissen und KZ's verbracht hat, daß er gequält und geschunden wurde, daß ihn der Staat, mit dessen Regime er nicht einverstanden war, um die besten Jahre seines Lebens gebracht hat, daß ihm dafür aber, so wie die Dinge jetzt stehen, allem Anschein nach keine Entschädigung zusteht, weil er irgendwelche Voraussetzungen nicht erfüllt, die das Gesetz eines neuen, demokratischen Staates verlangt.

-lid

WORTE DER BESINNUNG

Um einen Mann richtig zu beurteilen, muß man sich völlig in die Lage, in der er ist, versetzen.
Friedrich der Große

Närrischer Geselle

Der April, so weiß der Volksmund zu sagen, macht, was er will. Er ist der närrischste unter den Monaten und zu allerlei Kobolzereien aufgelegt. Er lockt uns des Morgens mit blankgeputztem Himmel und strahlender Sonne in den Frühjahrsmantel. Oh, wir lassen sogar den obersten Knopf offen und schlagen den Kragen weit zurück. Aber brrrr, am Mittag schon jagt uns der April Graupelschauern über den dünnen Frühjahrsmantel und treibt uns den Hut davon. Wer trockenen Fußes und frohgemut das Haus verläßt, weiß nicht, ob er zwei Ecken weiter nicht schon nässetriefend inmitten aufschäumender Pfützen steht. Auf den April ist halt kein Verlaß. Er hat ein wetterwendisches Gesicht, das selbst die Meteorologen nicht zu ergründen verstehen. Man tut gut daran, stets mit dem Bösen zu rechnen und sich vom Guten überraschen zu lassen.

Im Wechselspiel winterlicher Reminiszenzen und sommerfroher Hoffnungen werden des Menschen Sehnsüchte entfacht. Im April beginnen wir, uns mit Urlaubsplänen zu beschäftigen. Wir holen die Landkarte hervor und fahren mit dem Finger genüßlich die Strecken ab, die wir im Sommer nehmen wollen.

Ach, es ist so wunderschön, die Phantasie in Ferienreisen schwelgen zu lassen und sich nach azurblauem Himmel und sattgrünen Matten zu sehnen, dieweil noch Aprilstürme böig ums Haus fahren.
Erika

Halver

Großes Suchdiensttreffen

In der Zeit vom 17. bis 19. Juni 1955 ruft der Verband der Heimkehrer (VdH) zum ersten „Heimkehrer-Deutschland-Treffen" nach Hannover. 100 000 Teilnehmer aus allen deutschen Ländern werden zu diesem Treffen erwartet. Das DRK wird in Hannover mit einem „Weltmodell-Beispiel" des Suchdienstes vertreten sein. In den Hallen des Messegeländes werden sich die Heimkehrer aus Krieg und Gefangenschaft nach ehemaligen Wehrmachtseinheiten und nach ehemaligen Lagergemeinschaften treffen. Sie hoffen dort viele Vermißten- und Verschollenen-Schicksale klären zu helfen. — Eine Buchausstellung der Kriegsgeneration, die Kriegsgefangenen-Ausstellung „Wir mahnen" und eine graphische Leistungsschau des Heimkehrer-Verbandes werden außerdem in Hannover gezeigt.

Beim Wanderpreisschießen

des Schießklubs Halver im Monat März konnte Erich Tollnick mit 878 Ringen in fünf Durchgängen klar die Spitze behaupten und den Wanderpreis erringen. Es folgen Horst Dewald mit 861, Karl August Weiland und Rudi Hörchner mit je 843 Ringen. Beste Tagesschützen waren Karl Steller, Horst Dewald und Erich Tollnick. Bekanntlich ist der Schießklub Halver dabei, auch eine Jungschützengruppe ins Leben zu rufen. So wurde im Monat März erstmalig ein besonderer Wettkampf um die Ehrenscheibe der Jungschützen durchgeführt. Dabei konnte Manfred Rolfsunger mit 584 Ringen die höchste Ringzahl vor Friedhelm Berker mit 573 und Arnold Häbel mit 563 Ringen erreichen. Der Beitritt des Schießklubs Halver zum Westfälischen Schützenbund wird weitere Möglichkeiten schießsportlicher Betätigung eröffnen.

Es war blinder Alarm

In der vergangenen Nacht gegen 3 Uhr ging plötzlich die Sirene. Wie sich herausstellte, handelte es sich jedoch nur um einen blinden Alarm, hervorgerufen durch einen Defekt in der Leitung.

Heute nachmittag geöffnet

Wie aus einer Mitteilung des Halverschen Einzelhandelsverbandes in unserem gestrigen Anzeigenteil hervorgeht, sind die Geschäfte am heutigen Mittwoch vor Ostern auch nachmittags geöffnet.

Kanalbenutzungsgebühren für 1955

Hierzu finden unsere Leser eine Amtliche Bekanntmachung im heutigen Anzeigenteil.

Satzung liegt aus

Der Entwurf der Haushaltssatzung der Gemeinde Halver für 1955 liegt eine Woche lang im Amtshaus öffentlich aus. Näheres ist aus dem heutigen Anzeigenteil ersichtlich.

Es wird eifrig gearbeitet

An der ehemaligen Glockenburg herrscht augenblicklich lebhafte Tätigkeit. Auch der von uns angekündigte Bagger ist gestern eingetroffen. Hoffentlich kann somit eine provisorische Fahrbahn noch für den Osterverkehr fertiggestellt werden.

Die Heimatzeitung gratuliert

Sein 74. Lebensjahr vollendet morgen Franz Strickling, Lütgenheide 39.

Unseren Glückwunsch.

Anschlag

Eine Ehrenkrone ist das Alter

Am Donnerstag, dem 7. April, wird Altbäuerin Frau Anna Dörscheln, Auf dem Heede, 84 Jahre alt. Die Heimatzeitung gratuliert!

Bergfeld

Erfolgreiche Schützen

Den Wanderpreis des Schießklubs „Wilhelmshöhe" konnte im Monat März Hans Möhlmann mit 426 Ringen vor Elfriede Engelmohr (417), Günther Ebbinghaus (416), Helmut Grieb (403), Karl H. Gehrmann (397) und Werner Brocksieper erringen.

Fachleute stellten fest:

„Halver hat modernste Bücherei im Kreis"

Wertvolles Urteil über unsere neue Gemeindebücherei - Vorbild für weitere Neugründungen

„Die modernste Bücherei im Kreise Altena" — so lautet die Ueberschrift eines Artikels, dem auch zwei hübsche Aufnahmen beigefügt sind, in „Die Gemeindebücherei in Nordrhein-Westfalen". Dieses Fachorgan wird von der Arbeitsgemeinschaft der Staatlichen Büchereistellen herausgegeben. Seiner Ausgabe vom März 1955 entnehmen wir die folgenden Ausführungen, die den Wert dieser neuen Halverschen kulturellen Einrichtung wirkungsvoll unterstreichen.

Am 2. Februar d. J. wurde in Halver, einer Gemeinde von ca. 12 000 Einwohnern, die neue Gemeindebücherei mit einem Anfangsbestand von ca. 1850 Bänden eröffnet, gleichzeitig fand die erste Ausleihe statt. Der Büchereiraum — als Freihand eingerichtet — befindet sich in der nahe am Ortskern gelegenen evangelischen Volksschule. Seine Ausgestaltung war die letzte Aufgabe des leider inzwischen verstorbenen Schreinermeisters und Innenarchitekten Paul Dahlhaus.

Herr Dahlhaus hat einen äußerst geschmackvollen Raum geschaffen, der bezüglich der Aufteilung und Möblierung als vorbildlich für eine Bücherei dieses Größentyps angesprochen werden kann und hoffentlich bei vielen Neugründungen als Vorbild dienen wird. Die zwei Wände ausfüllenden Regale, die Theke sowie der Katalogtisch sind aus naturlackiertem Kirschbaum. Ein besonders reizvolles Farbenspiel ergibt sich durch die warme, rötliche Tönung des Holzwerkes in Verbindung mit dem glänzend schwarzen Kunststoffbelag der Regalkonsolen und des Katalogtisches.

Die anheimelnde Wirkung des Raumes wird noch erhöht durch den sehr schönen Behang der fünf großen Fenster, die mehrarmigen Messingleuchten und nicht zuletzt durch die gut ausgewählten Bilder und Vasen. Kleine Hocker an den Regalen machen das Aussuchen der Bücher bequem, außerdem laden zwei Tische mit bastgeflochtenen Stühlen zu längerem Verweilen ein. Eine Glasvitrine soll unter bestimmten Themen stehende Buchausstellungen aufnehmen, in dem fahrbaren Katalogtisch stehen dem Leser zur Orientierung ein alphabetischer und systematischer Katalog in Karteiform zur Verfügung. Die Bandkataloge werden zur Zeit noch angefertigt.

Die Bücherei verfügt, wie schon erwähnt, über einen Anfangsbestand von ca. 1850 Bänden, die sich zahlenmäßig ungefähr auf folgende Gruppen verteilen:

Romane und Erzählungen	800 Bände
Belehrende Literatur	600 Bände
Kinder- und Jugendbücher	450 Bände

Beim Bestandsaufbau wurde auf die Bedürfnisse der Volkshochschule besondere Rücksicht genommen. Ihren Hörern soll dadurch Gelegenheit gegeben werden, sich zu den zur Diskussion gestellten Themen durch eigene Lektüre eine persönliche Meinung zu erarbeiten. So kommt es, daß sich auf den Regalen zum Teil Bücher befinden, die üblicherweise nur in Großstadtbüchereien vorhanden sind. Die Fülle des Gebotenen ist aber so groß, daß die Bücherei die Wünsche auch derjenigen Leser erfüllen kann, die nach einem arbeitsreichen Tag Entspannung und Unterhaltung suchen.

Gericht: Selbstgefällige Verzweiflung

Zechpreller in Dahlerbrücker Gaststätte

Sportlehrer lud Braut ohne Geld ein — Zeitschriftenaufträge fingiert

Alkohol war die Triebkraft der Betrugsserie des 29 Jahre alten Sportlehrers Helmut aus Hagen, der sich gestern mit seiner Ehefrau Gerda vor dem Erweiterten Hagener Schöffengericht zu verantworten hatte. Weich und labil, hatte der junge Mann sich in einer Zeit vorübergehender Erwerbslosigkeit nach der Feststellung des Vorsitzenden immer mehr in einen „Zustand selbstgefälliger Verzweiflung" hineingesteigert und im Alkohol Trost und Vergessen gesucht.

Ohne einen Pfennig Geld in der Tasche zu haben, ließ er sich in Hagener, Breckerfelder und Dahlerbrücker Gastwirtschaften bewirten und lud in einigen Fällen sogar seine Braut und jetzige Frau Gerda zu Speise und Trank ein. Das Schöffengericht verurteilte den bisher unbestraften Mann gestern wegen Betruges in elf Fällen und fortgesetzter Urkundenfälschung zu fünf Monaten Gefängnis.

Auf Bewährung

Um ihm Gelegenheit zu bieten, seine Verfehlungen wieder gut zu machen und zu sich selbst zurückzufinden, wurde die Strafvollstreckung drei Jahre auf Bewährung ausgesetzt. In dieser Zeit soll ihm ein Bewährungshelfer aus dem Guttempler-Orden beigegeben werden, an den er sich in allen seinen Nöten wenden kann. Der Vorsitzende betonte, daß diese Lösung für den Angeklagten nicht bedeute, daß er zu völliger Abstinenz verurteilt werde. Er solle nur die Kraft finden, sich aus dem haltlosen Zwang zum Alkohol zu befreien. Seine Ehefrau, die wegen Betruges in drei Fällen zu zwei Wochen Gefängnis auf Bewährung verurteilt wurde, habe offensichtlich unter dem Einfluß ihres Mannes gestanden.

Textilien eingekauft

Am 1. Sept. 1953 hatte Helmut an einer Schule in Bergkamen eine Stelle als Sportlehrer gefunden. Drei Tage später fand dort eine Verkaufsausstellung von Textilien statt. Helmut benutzte die Gelegenheit, für 156 DM Textilien einzukaufen, für die er vier Wechsel unterschrieb und eine Gehaltsabtretung einging. Die Wechsel platzten und die Gehaltsabtretung wurde unwirksam, da Helmut zehn Tage später seine Stelle wieder aufgab. Von dieser Zeit an ging es laufend mit ihm bergab. Er quartierte sich im November in Kassel fünf Tage ein und verschwand, ohne seine Rechnung zu bezahlen. Im Dezember 1953 nahm er einen Posten als Zeitschriftenwerber an. Bis Mai 1954 hatte er zwölf fingierte Rechnungen abgeliefert. Nach dieser Zeit begann er sein Gastspiel als Zechpreller. In den meisten Fällen wurde er von den Wirten gestellt, bevor er sich heimlich aus dem Staube machen wollte.

Oberbrügge/Ehringhausen

Hohes Alter

Ihren 87. Geburtstag kann morgen Frau Christine Wolfert, Friedhofsweg, begehen. Wir gratulieren recht herzlich.

Oedkinghausen/Carthausen

Wieder eine Mütterberatungsstunde

Am morgigen Donnerstag findet um 15 Uhr wieder eine Mütterberatungsstunde im Gasthof zum Deutschen Eck statt.

Dahlerbrück

Arbeitstagung in der Waldkirche

Für Donnerstag, den 14. April, 9 Uhr, ist in der Waldkirche in Dahlerbrück eine Arbeitstagung der Frauenhilfen des Volmebezirks angesetzt. Die Bibelarbeit über Kol. 3, 12 — 4, 1 leitet Frau Vikarin Haake, Soest. Als Nachmittagsthema ist „Frauenhilfe und 6. Gebot" vorgesehen. Alle Vorstandsmitglieder und Bezirksfrauen sind herzlich eingeladen. Es wird gebeten, Bibel, Gesangbuch und eine Tasse mitzubringen.

Kierspe

Evangelisationsversammlungen im Lutherhaus

Am Montag, dem 18. April, beginnen abends die Versammlungen. Missionar Brinkert wird sie halten, und sie sollen täglich bis zum 23. April stattfinden. Neben der regelmäßigen evangelischen Predigt hat das evangelische Zeugnis seine biblische Berechtigung. Evangelisation will eine Gelegenheit sein, den Fernerstehenden wie den glaubenden Gemeindegliedern ihren Glaubensstand zu klären, ihr Verhältnis zu Jesus Christus in Ordnung zu bringen und dem Herrn ihres Lebens neu sich zur Verfügung zu stellen.

GEMA tanzt auf allen Festen weiter mit

Vereine müssen die Bestimmungen beachten — Es hat sich nichts geändert

Vor einiger Zeit ging durch die Presse ein Urteil des Bundesgerichtshofes in Karlsruhe, wonach der Gema keine Monopolstellung auf dem Gebiete der Musik zukomme. Das Bundesgericht erklärte den § 1 aus dem Jahre 1933, nach dem die Stagma allein das Recht habe, die Interessen der Komponisten zu vertreten, für ungültig, und damit verlor die Gema ihren bisherigen Alleinherrschaftsanspruch .

Eitel Freude . . .

Bei den Vereinen herrschte darob eitel Freude; mancher Aerger war in den letzten Jahren durch die Forderungen der Gema entstanden. Wurden sie nicht erfüllt, folgte prompt die Klage, und der Vereinsvorsitzende mußte nach Berlin-Neukölln, um seine Rechte vor dem dortigen Amtsgericht zu vertreten. Daß bei einem solchen Sachverhalt lieber die Gebühren bezahlt wurden, ist nur zu verständlich.

Aber daran hat sich auch nach dem Urteil des Bundesgerichtshofes nichts geändert. Die Gema ist nach wie vor zum Einzug der Aufführungsgebühren bei Tanz- und anderen Musikveranstaltungen berechtigt und kann alle Schritte unternehmen, um die fälligen Gebühren einzutreiben. Das Urteil ändert nur im Verkehr vom Komponisten zur Gema etwas.

Hartnäckige Gläubigerin

Bisher war es so, daß die Gema generell für alle lebenden Komponisten und solche, die noch nicht fünfzig Jahre tot sind, die Aufführungsgebühren kassierte. Die Gema verwaltete die Tantiemenkosten und führte den Erlös an die Komponisten oder deren Erben ab. Das ist nach dem Urteil nicht mehr unbedingt erforderlich.

Jeder Komponist hat das Recht, mit der Gema oder mit einer anderen Organisation einen Vertrag abzuschließen, wodurch diesen Verbänden die Gebühreneinziehung übertragen wird. Also, nur vom Komponisten her kann eine Aenderung eintreten. Im übrigen ist die Gema nach wie vor die größte und hartnäckigste Gläubigerin aller Vereinsfeste.

VIRGINIA: Sorgfältigste Prüfung – auch durch die Duftprobe – entscheidet bei der Auswahl der reinen, naturwürzigen Tabake, die für die Red Rock verwendet werden. Eine verantwortungsvolle Aufgabe für unsere erfahrenen Einkäufer!



Der Tabakfachmann weiß:

Der Duft reinen Tabaks verbürgt reinen Genuß

Machen Sie doch einmal selbst diese fachmännische Prüfung. Öffnen Sie eine Red Rock-Packung . . . welch ein Duft! Rauchen Sie eine Red Rock . . . welch Genuß!

Churchill - politischer Katalysator

Von Wolfgang Klerner

Er wolle nur so lange weiter als Premierminister seines Amtes walten, wie seine Gesundheit das zulasse, hatte Churchill im Dezember vergangenen Jahres erklärt und hinzugefügt, daß er einen politisch günstigen Augenblick für seinen Rücktritt aussuchen werde, wenn er fühle, daß ihm die Last zu schwer werde. Dieser Augenblick ist nun gekommen. Es ist der Schlußpunkt unter eine 55jährige politische Karriere, aber nur ein vorläufiger, denn Churchill dürfte auch nach seinem Rücktritt gleichsam als ein Katalysator im großen weltpolitischen Umwandlungsprozeß wirken.

Winston Spencer Churchill wurde am 30. November 1874 als Sohn Lord Randolph Churchills, eines Führers der Tory-Partei, in Blenheim, dem Palais seines Urahnen, des Herzogs von Marlborough, geboren. Seine Mutter Jeanette Jerome war eine amerikanische Schönheit. Die glänzende Herkunft änderte nichts daran, daß Winston jahrelang als Klassenletzter rangierte und in der Offiziersausbildung die einzige Chance sah. Seine Lehrer hatten es aufgegeben, den selbstbewußten und eigenwilligen Knaben von der Notwendigkeit zu überzeugen, Mathematik und fremde Sprachen zu lernen. Winston war nur für seine Muttersprache zu begeistern, und ein halbes Jahrhundert später wurde der Schriftsteller, der mit seinen Büchern allein sich einen Namen gemacht hatte, mit dem Literatur-Nobelpreis 1953 ausgezeichnet. Dreißig Bücher hat er geschrieben. Als die bedeutendsten gelten seine Memoiren aus der Zeit des Zweiten Weltkrieges: sechs Bände mit je 300 000 Worten, die der vielbeschäftigte Staatsmann innerhalb von acht Jahren in seinen Mußestunden schrieb oder genauer sprach, denn seinem raschen Gedankenflug wurde nur ein leistungsfähiges Diktaphon gerecht.

Sein erstes Buch „Savrola" entstand im Jahre 1900. Im gleichen Jahr, in dem diese romantische Erzählung erschien, gelang ihm, der sich als Offizier und Kriegskorrespondent in Kuba und Afrika bewährt hatte, der Sprung in die Politik. Er wurde ins Unterhaus gewählt und vertrat die konservative Partei, desertierte aber zu den Liberalen, als ihm die konservative Zollpolitik nicht gefiel.

Bei Ausbruch des Ersten Weltkrieges war er erster Lord der Admiralität und bereitete die britische Flotte auf die Seeschlachten vor, die sie erwarteten. Die britische Niederlage bei Gallipoli führte zu seinem Austritt aus der Regierung. Er zog die Uniform an und kämpfte in Frankreich, bis ihn Lloyd George von der Front weg zum Munitionsminister machte. Hier konnte Churchill seinen großen Plan, den Tank als offensive Waffe einzusetzen, verwirklichen. Heute wird allgemein anerkannt, daß der Tank eines der entscheidendsten Kampfmittel des Ersten Weltkrieges war. Dies erkannt zu haben, ist ein Verdienst Churchills. Eine weitere Churchill-Idee war die Einführung des Convoy-Systems für die Seetransporte aus den USA. Die gefährliche deutsche U-Boot-Gefahr konnte damit weitgehend gebannt werden.

Die Jahre bis zum Zweiten Weltkrieg spiegeln die intuitive Sprunghaftigkeit wider, die ein wesentlicher Charakterzug Churchills ist. Er bekleidete Ministerposten in fast allen Ressorts, mit Ausnahme des Foreign Office. (Daß er auch in diesem Sattel gerecht war, bewies er im Sommer 1953, als Eden erkrankte, und sich Churchill selbst zum amtierenden Außenminister beförderte.) Nach Beginn des Zweiten Weltkrieges, als Chamberlain Mißerfolge über Mißerfolge hatte, wurde Churchill (10. 5. 1940) mit der Regierungsbildung beauftragt. „Blut, Schweiß, Not und Tränen" — das war es, was Churchill dem englischen Volk ankündigte. Seine Vision wurde grausame Wirklichkeit. Er hat dann dank seines Mutes und seiner Fähigkeit, spontan das Richtige zu sagen, das englische Volk leidenschaftlich mitgerissen.

Trotzdem schickten ihn die englischen Wähler, nachdem er für sie den Krieg erfolgreich zu Ende geführt hatte, in die Opposition. Die erste große Rede des Oppositionsführers 1946 in Fulton (Missouri) ist von historischer Bedeutung geworden. Churchill prägte damals nicht nur das Wort vom Eisernen Vorhang, sondern proklamierte auch jene Politik des Friedens und der Stärke, die heute den roten Faden im Konzept der freien Welt gegenüber dem Bolschewismus darstellt. Die Konsequenzen der großen internationalen Konferenzen, an denen Churchill in Casablanca, Teheran, Jalta und (bis ihn Attlee ablöste) in Potsdam teilnahm, erhielten damit eine positive Richtung.

Im März 1950 inspirierte Churchill die Schaffung einer Europa-Armee unter deutscher Teilnahme, drei Jahre später, als er wieder an der Spitze der britischen Regierung stand, überraschte er die Weltöffentlichkeit mit der Idee eines europäischen Sicherheitssystems unter dem Stichwort „Ost-Locarno". Churchills großes Ziel, eine Konferenz auf höchster Ebene mit den Sowjets, ist bis jetzt nicht in Erfüllung gegangen. Diskussionen über die Möglichkeit, daß er dieses Projekt auch als einfacher Abgeordneter des britischen Unterhauses vorantreiben könnte, gehörten in das Reich der Spekulation. Eine Verwirklichung dieses Planes würde Churchill gewiß als die Krönung seines Lebenswerkes betrachten.

Die äußere Anerkennung für sein staatsmännisches Wirken erhielt er bereits 1953, als ihn Königin Elisabeth zum Ritter des Hosenbandordens schlug, der höchsten Auszeichnung, die Großbritannien zu vergeben hat. Churchill sollte sie schon 1945 bekommen, aber damals lehnte er ab. Er wollte, nachdem er von Attlee aus der Ministerpräsidentschaft ausgebootet worden war, keinen „Trostpreis" haben. Aber sicherlich war das Angebot nicht so boshaft gemeint — getreu der goldenen Inschrift, die das blaue Strumpfband trägt: „honni soit qui mal y pense" — „Schäme sich, wer sich etwas Schlechtes dabei denkt."

Vollmilch darf verdünnt werden

Sigmaringen. Vollmilch darf von den Molkereien mit Magermilch verdünnt werden, bis die Trinkmilch den gesetzlich vorgeschriebenen Fettgehalt von drei Prozent erreicht.

Wie das Amtsgericht Sigmaringen mitteilte, besteht keine Pflicht, die Vollmilch zu entrahmen, um auf den vorgeschriebenen Fettgehalt zu kommen. Den Direktor der hohenzollernschen Milchzentrale Georg Frey sprach das Gericht deshalb von der Anklage des Verstoßes gegen das Lebensmittelgesetz frei. Oberstaatsanwalt Dr. Keppner, der die Anklage erhoben hatte, will gegen das Urteil Revision einlegen.

Den „Sigmaringer Milchprozeß" hatten landwirtschaftliche Kreise stark beachtet und als Musterprozeß angesehen, weil die Einstellung der Milch auf einen bestimmten Fettgehalt praktisch im gesamten Bundesgebiet durch Beimischung von Magermilch vorgenommen wird.

„Y-Figur" löst V-Linie ab

Krefeld. Der leicht taillierte Herrenanzug wird im kommenden Herbst die Herrenmode bestimmen. Wie zuständige Mode-Fachkreise feststellen, ist man von der „etwas herkulischen Figur" einer betont übermännlichen Mode abgekommen.

Die männliche Linie entwickelt sich für die kommende Saison über die V-Linie zur natürlichen Form der Y-Linie. Die Schulterlinie ist natürlich und nur schwach wattiert, der Sakko ist um drei bis vier cm kürzer geworden. Die Hosen sind in der Oberschenkelpartie eng, damit die Hüfte schmal wirkt. Die Weite nimmt zum Fuß hin allmählich ab und beträgt dort höchstens 48 cm.

Neuer „Berlin-Plan" wird vorbereitet

Großzügiges Wirtschafts- u. Kulturprogramm - Schaffung von 100 000 neuen Arbeitsplätzen

wl. Bonn, 5. April

Das Bundeskabinett wird in Kürze einen neuen „Berlin-Plan" verabschieden, der großzügige Hilfsmaßnahmen für die Viersektorenstadt auf wirtschaftlichem und kulturellem Gebiet vorsieht. Kernpunkt der Wirtschaftshilfe ist die Schaffung von 100 000 neuen Arbeitsplätzen.

Dieses Ziel soll durch die Bewilligung von Investitionsmitteln für die Errichtung von Fabrikhallen, gewerblichen Räumen und Geschäftshäusern sowie von neuen Wohnsiedlungen erreicht werden. Eng verbunden mit diesen Maßnahmen ist die Errichtung des seit Jahren geplanten „Deutschen Konfektionszentrums".

Den zweiten Hauptteil des „Berlin-Plans" bildet ein umfassendes Kulturprogramm, in dessen Rahmen der Wiederaufbau des deutschen Opernhauses, der weitere Ausbau der Freien und der Technischen Universität und der Ingenieurschulen sowie der Neubau einer großen Kongreßhalle beabsichtigt sind.

Auf kommunalpolitischem Gebiet sind u. a. vorgesehen die Schaffung einer Zentralmarkthalle, einer Blumenhalle, eines Milchhofes, die Neuerrichtung von Kläranlagen, der Ausbau der Landes-Nervenklinik in Wittenau, sowie der Ausbau der Versorgungseinrichtungen für Energie, Gas und Wasser. Nach Durchführung des Programms dürfte die Westberliner Arbeitslosigkeit (z. Zt. noch rund 175 000 Arbeitslose) zu zwei Dritteln beseitigt sein.

Südafrika tritt aus der UNESCO aus

dpa. Kapstadt, 5. April

Die südafrikanische Union hat beschlossen, aus der UNESCO (UNO-Organisation für Erziehung, soziale Fragen und Kultur) auszutreten, wurde am Dienstag bekanntgegeben. Grund dazu sei die Einmischung der UNESCO in die südafrikanischen Rassenprobleme.

Die Steuervergünstigung für Hausbesitzer ist von der Bundesregierung jetzt endgültig beschlossen. Besitzer von Wohngrundstücken, die vor der Währungsreform fertiggestellt wurden, können bis zu 30 Prozent ihrer jährlichen Mieteinnahmen für drei Jahre der Besteuerung entziehen, wenn sie diese Beträge auf einem Reparaturkonto ansammeln, um sie für größere Instandsetzungsarbeiten zu verwenden.

Der amerikanische Hohe Kommissar Conant besuchte am Dienstag das Hauptquartier der NATO-Streitkräfte von Mitteleuropa in Mönchen-Gladbach.

Gegen eine Begrenzung des Einstellungsalters

Hemer. Gegen eine Begrenzung des Einstellungsalters für alle Angestellten in Wirtschaft, Verwaltung und des öffentlichen Dienstes sowie in den Kirchen sprachen sich die Teilnehmer einer in der Evangelischen Akademie Rheinland-Westfalen stattgefundenen Tagung, die sich mit Fragen der älteren Angestellten befaßte, aus. Infolge der höheren Lebenserwartung aller Menschen, so wurde gesagt, sei es überholt, den Begriff des „älteren Menschen" bei der Frau mit 35 und bei dem Manne mit 45 Lebensjahren beginnen zu lassen.

Ministerialdirigent Dr. Ehmke vom Bundesarbeitsministerium teilte auf der Tagung mit, daß in der Bundesrepublik heute rund 24 Prozent der älteren Angestellten (über 45 Jahre) arbeitslos sind. 30 000 seien schon länger als zwei Jahre ohne Beschäftigung. Die Zahl der arbeitslosen männlichen älteren Angestellten habe man in letzter Zeit mit Hilfe einiger Förderungsmaßnahmen der Regierung senken können, unverändert sei dagegen die Zahl der beschäftigungslosen weiblichen älteren Angestellten geblieben, die seit 1950 nach wie vor auf 21 000 beziffert wird.

Sechs FDP-Forderungen zur Wiederbewaffnung

Wieder „Deutsche Wehrmacht"? — Fünf verschiedene Befehls- und Kontrollinstanzen

wl. Bonn, 5. April

Die FDP hat am Dienstag ihre Forderungen und Wünsche für die Organisation der deutschen Wiederbewaffnung bekanntgegeben. In ihrem Namen veröffentlichte Bundestagsabgeordneter Dr. Mende in der „Freien Demokratischen Korrespondenz" ein Organisationsprogramm, das u. a. folgende Forderungen enthält:

1. Oberbefehlshaber der neuen deutschen Wehrmacht soll der Bundespräsident werden, dem auch das Ernennungs- und Entlassungsrecht zustehen soll. Die eigentliche Kommandogewalt soll dagegen nicht beim Bundespräsidenten, sondern beim Verteidigungsminister und im Fall von Notständen beim Bundeskanzler liegen.

2. Es soll bei der alten Bezeichnung „Wehrmacht" bleiben. Die Bezeichnung Landsteitkräfte, Luftstreitkräfte, Seestreitkräfte oder gar „Gesamtstreitkräfte" seien Wortungeheuer.

3. Die Organisation und Besetzung des Verteidigungsministeriums soll nur im Rahmen von Koalitionsvereinbarungen erfolgen. Der Verteidigungsminister muß dem Parlament unmittelbar verantwortlich sein, ohne Zwischenschaltung des Bundeskanzlers. Die Führungsaufgaben im Verteidigungsministerium sollen Zivilpersonen vorbehalten bleiben.

4. Die höchste exekutive Spitze soll ein „Bundesverteidigungsrat" sein, der in einen engeren und einen erweiterten Rat unterteilt werden soll. Dem engeren Rat sollen unter dem Vorsitz des Bundespräsidenten oder des Bundeskanzlers die Bundesminister für Inneres, Wirtschaft, Finanzen und Verteidigung angehören. Als Chef des Bundesverteidigungsrates schlägt die FDP den Bundesminister für besondere Aufgaben, Strauß (CSU), vor. Dem erweiterten Bundesverteidigungsrat müssen nach Ansicht der FDP die Vorsitzenden aller Bundestagsfraktionen, also auch der SPD, angehören. Die Oberbefehlshaber der drei Wehrmachtsteile sollen nur beratende Funktionen ausüben.

5. Die Ueberprüfung aller für höhere Kommandostellen vorgeschlagenen Offiziere soll dem Personalausschuß obliegen, bevor die endgültige Entscheidung über Ernennung, Beförderung oder Entlassung durch den Oberbefehlshaber der Wehrmacht ausgesprochen wird. Als Vorsitzenden des Personalausschusses schlägt die FDP den stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden der SPD im Bundestag, Mellies, oder den Sicherheitsexperten der SPD, Abgeordneten Erler, vor. Dadurch soll sichergestellt werden, daß bei Personalentscheidungen parteipolitische oder konfessionelle Gesichtspunkte ausgeschaltet werden.

6. Der Bundestagsausschuß für Europäische Sicherheit soll sich künftig nicht mehr wie bisher mit Bagatellfragen beschäftigen, etwa mit der Frage, ob die deutschen Soldaten in Holz- oder Metallbetten, über- oder nebeneinander schlafen sollen, sondern mit allgemeinen Planungen militärischer Art. Als wichtigste Frage bezeichnet die FDP das Problem, wie die neue Wehrmacht in unsere „frühreife und noch keineswegs standfeste Demokratie" eingebaut werden kann.

Wieder deutsche Schrift

dpa. Düsseldorf, 5. April

In Nordrhein-Westfalen lernen die Volksschüler künftig wieder die deutsche Schrift. „Der Enkel muß die Briefe des Großvaters lesen können", kommentierte Kultusminister Schütz diese neue Bestimmung am Dienstag vor Journalisten.

Die neuen Richtlinien bestimmen, daß die deutsche Schrift vom vierten Schuljahr an gelehrt und bis zur Schulentlassung als Schmuckschrift gepflegt werden soll.

Streit um Görings Millionen

lm. Berlin, 5. April

Zwischen Berlin und Bayern ist eine Fehde um das Vermögen des ehemaligen Reichsmarschalls Hermann Göring ausgebrochen. Es handelt sich um ein Bankkonto in Höhe von etwa zehn Millionen Reichsmark und um Wertpapiere im Werte von einer halben Million Reichsmark.

Das Geld liegt auf Berliner Banken. Dennoch wird es von Bayern beansprucht, da Göring in Bayern verurteilt, von einer bayerischen Spruchkammer in die Gruppe der Hauptschuldigen eingereiht wurde.

Der Streit entstand, nachdem durch eine Rundfrage bei den deutschen Bankinstituten bekannt geworden war, daß Göring ein solches Vermögen hinterlassen hat. Die Hinterlassenschaften von Hitler und Goebbels scheinen weniger üppig zu sein. Die Rundfrage, die noch nicht ganz abgeschlossen ist, ergab, daß Hitler in Berlin lediglich ein Testament hinterließ, für das Liebhaber bereits fünfstellige Summen boten. Es ruht gegenwärtig beim Haupttreuhänder für ehemalige NSDAP-Vermögen, der die Rundfrage veranstaltet. Goebbels' Grundstück auf Schwanenwerder wurde bereits im vorigen Jahr zu Gunsten des Landes Berlin eingezogen.

Eisenbahner der Sowjetzone in Unruhe

dpa. Berlin, 5. April

Besondere Maßnahmen zum Schutz gegen Unruhen unter den Eisenbahnern hat nach Informationen des Untersuchungsausschusses freiheitlicher Juristen vor einigen Tagen der Sowjetzonen-Verkehrsminister Kramer (SED) angeordnet. Seit der am 1. April in Kraft getretenen Umorganisierung der Reichsbahnämter und der Einführung eines neuen Schichtensystems soll es zu zahlreichen Arbeitsverweigerungen und einigen Verhaftungen gekommen sein. Elf der bisher bestehenden 38 Reichsbahnämter wurden aufgelöst und die 26 verbleibenden Aemter stark verkleinert.

„Spesensünder" werden künftig mit Gefängnisstrafen bis zu zwei Jahren und mit Geldstrafen bis zu 100 000 Mark zu rechnen haben, ist in dem Entwurf einer Novelle zur Reichsabgabeordnung vorgesehen, den die Bundesregierung jetzt dem Bundesrat zugeleitet hat.

Erschöpfte Frauen

erhalten neue Kraft, ruhiges Herz, gesunden Schlaf, starke Nerven, jugendliches Aussehen auch in kritischen Tagen durch Frauengold

Für geistig Schaffende EIDRAN

Für jeden, der schreibt, ein schönes Geschenk:

Tropen Schulfüller, Mein Stolz DM 3.75
" " Scholar DM 5.–
" Füllhalter DM 6.50 u. DM 8.50
Ero Schulfüller DM 3.20 u. DM 3.75
Brause Schulfüller DM 6.45
" Füllhalter DM 9.80
Geha Schulfüller DM 6.50
Geha Füllhalter DM 9.50 u. DM 25.–
Pelikan Füllhalter DM 15. DM 17.– DM 22.–
Soennecken Füllhalter DM 13.50
Tintenkuli DM 7.50
Vierfarbstifte DM 6.–
Kugelschreiber, Druckstifte, Ersatzminen usw.

Bürobedarf
Wilh. Bell jr.,
HALVER i. Westf.

Gelegenheitskäufe!
Fabrikmäßig überholte
Marken-Klaviere. Teilzahlung.
Roth & Junius, Hagen
Piano- und Flügel-Fabrik

Ich habe einige glatte handgeschmiedete Bestecke in STERLINGSILBER am Lager, die Sie sich unbedingt einmal anschauen sollten. - Es sind Muster für höchste Ansprüche.
Juwelier
Rinkenbeck
Dortmund, Westenhellweg 45

HAUSFRAUEN . . .



Milch

Quelle der Gesundheit

Hausfrauenarbeit ist Schwerarbeit! Sie nimmt vom frühen Morgen bis in die späten Abendstunden ohne Erholungspause den ganzen Menschen in Anspruch. Das wird in der Öffentlichkeit und oft auch in den Familien nicht genügend gewürdigt. 80% aller Erkrankungen von Hausfrauen sind auf diese körperliche Überbelastung zurückzuführen.

Aber diese Arbeitsbürde hindert viele Frauen nicht, trotzdem gesund und gepflegt auszusehen. Sie erregen mit dieser Kunst vielfach Neid und Bewunderung. Dabei ist die richtige Ernährung oft ihr wichtigstes Geheimnis.

- Milch erhält elastisch! Ihr Gehalt an Mineralien und Vitaminen unterstützt die natürliche Widerstandskraft des Körpers gegen Arbeitsschäden.
- Milch erhält jung! Sie entschlackt den Körper und verhindert das Welken der Haut. Nicht umsonst wird regelmäßiges Milchtrinken auch „innere Kosmetik" genannt.
- Milch macht schlank! Sie baut überflüssige Fettstoffe ab und führt dem Körper Nährwerte zu, ohne ihn zu belasten.

Viele Hausfrauen sind daher aus gutem Grund regelmäßige Milchtrinker. Was sich hier schon millionenfach bewährte, ist bestimmt gut. Und außerdem: Milch ist im Verhältnis zu ihrem Nährwert von allen Nahrungsmitteln das

preiswerteste!

STATT KARTEN

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen hiermit unseren herzlichsten Dank.

Im Namen der Angehörigen
Frau Ida Streppel

Nieder-Hövel, im April 1955

STATT KARTEN

Für die vielen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten anläßlich unserer Verlobung sagen wir hiermit allen, auch im Namen unserer Eltern, herzlichsten Dank.

REGINA BRUMBERG
FRANZ SCHULZ

Schalksmühle, im April 1955



Belohntes Vertrauen:

Das ständig steigende Vertrauen zum echten KLOSTERFRAU MELISSENGEIST ließ viele Verbraucher dazu übergehen, eine „extragroße" Packung zu kaufen. Jetzt können diese „Großpackungen" rationeller gefertigt werden — und das soll den treuen Verbrauchern von KLOSTERFRAU MELISSENGEIST zugute kommen: Fragen Sie Ihren Apotheker oder Drogisten, wieviel Sie jetzt einsparen, wenn Sie eine „extragroße" Packung kaufen! Jetzt sollten Sie ihn wirklich stets griffbereit halten: den echten KLOSTERFRAU MELISSENGEIST — gegen so mancherlei Beschwerden von Kopf, Herz, Magen, Nerven!

Die „Extragroßen" - jetzt billiger!

Eine freudige Überraschung zum Osterfest.

Jugendliche
männliche und weibliche Arbeitskräfte
für leichte Maschinen- und Kontrollarbeit gesucht.

Ferner suchen wir einen
Hilfsarbeiter
der nebenbei unsere Anlagen in Ordnung halten kann.

Märkisches Werk G. m. b. H., Halver

KONSUM Angebote

Frisch eingetroffen:
Holl. Masthühner Spitzenqualität 500 g **1.90**

53er Rüdesheimer Häuserweg Spätlese — Rheingau	1/1 Fl. o. Gl.	**2.50**
51er Enkircher Weinkammer Mosel	1/1 Fl. o. Gl.	**1.90**
Weißer Bordeaux „La Tourelle d'Or"	1/1 Fl. o. Gl.	**1.95**
Ital. Muskateller 18% Alkohol	1/1 Fl. o. Gl.	**1.35**

GEG-Festmischung
eine edle Mischung allerfeinster Kaffeesorten 125 g Btl. **2.90**

Markenmilch:
Glücksklee, Libby's . . . . . Dose **-.33**

Ganz besonders preiswert:
Frische holl. Eier . . . . . Klasse S **-.23**
Klasse A **-.22**
Klasse B **-.20**

Unser Fischangebot für Karfreitag:
Rotbarsch-Filet . . . . . 500 g **-.85**
Seelachs-Filet . . . . . 500 g **-.62**
Schellfisch ohne Kopf . . . . . 500 g **-.55**

KONSUM
Genossenschaft · Remscheid



im Fachgeschäft mit angeschlossener mechanischer Werkstatt von

Ernst Bergmann
Frankfurter – Ecke Thomasstr.
Telefon 510

Ia Gartensamen

bekannt beste, zuverlässige Qualität, kaufen Sie im

Samen-Fachgeschäft
OTTO BARTH
Halver, Elberfelder Straße 9
Telefon 357

Kaufen Sie jetzt eine
ATLANTIK-Waschmaschine
direkt **günstig** vom Hersteller.
Verlangen Sie Gratiskatalog von:
E. **GRAUMANN** Rummenohl 4 i. W.

NSU 200 ccm
in gutem Zustand zu verkaufen.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Allgemeinen Anzeiger

Motorrad Victoria 250 ccm
in gutem Zustand,
Miele-Moped,
kaum gebraucht, preiswert abzugeben.
Evtl. Zahlungserleichterung
Joh. Chr. Herdepe Söhne
Halver, Telefon 160

Guterhaltener
Küchenherd
abzugeben. Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Allgemeinen Anzeigers.



Tuben zu 35 und 65 Pfg. im Fachgeschäft



Der Osterhase
kennt des Rauchers Wunsch:
Goldteufel
der Feinschnitt für Feinschmecker

Ostersonnabend

bleiben unsere Kassenschalter für den Publikumsverkehr **geschlossen.**

Amtssparkasse Halver mit Zweigstelle Schalksmühle — **Spar- u. Darlehnskasse Halver**



Die Verlobung zum Osterfest...

– ein glückliches Ereignis im Familienkreis. Doch auch alle Ihre Freunde und Bekannten werden sich gern mit Ihnen freuen. – Die Familienanzeige übermittelt zuverlässig die frohe Nachricht.

Ein guter Brauch-
die Familienanzeige
im
„Allgemeinen Anzeiger"

Bekanntmachungen

Der Entwurf der Haushaltssatzung der Gemeinde Halver für das Rechnungsjahr 1955 mit Anlagen liegt gemäß § 86 GO. NW. vom 21./28. 10. 1952 (GV. NW. 1952 S. 283) vom 12. 4. 1955 ab 1 Woche lang im Amtshaus in Halver, Zimmer 2 b, öffentlich aus.

Ueber Einwendungen, die von Bürgern gegen die Haushaltssatzung nebst Anlagen erhoben werden, beschließt der Rat der Gemeinde in öffentlicher Sitzung.

Halver, den 5. April 1955.

Der Amtsdirektor: I. V. Filling

Kanalbenutzungsgebühren für 1955

Durch Beschluß des Gemeinderates von Halver vom 18. 2. 1955 ist die Gebühr für die Benutzung der öffentlichen Entwässerungsanlagen in der Gemeinde Halver für das Rechnungsjahr 1955 wie folgt festgesetzt worden:

a) auf 2,5 vom Hundert des Gebäudesteuernutzungswertes der an die Anlage angeschlossenen bebauten Grundstücke und
b) auf 0,25 DM für jedes laufende Meter Straßenfront der an die Anlage angeschlossenen unbebauten Grundstücke.

Der Beschluß ist am 28. 3. 1955 durch den Herrn Oberkreisdirektor in Altena als untere staatliche Verwaltungsbehörde genehmigt worden.

Halver, den 4. April 1955.

Der Amtsdirektor: I. V. Filling

Bekanntmachung

Der von der Gemeindevertretung Rönsahl in der Sitzung vom 21. März 1955 beschlossene I. Nachtrag zur Hauptsatzung der Gemeinde Rönsahl vom 26. 2. 1953 wird in der Zeit vom 6.—20. 4. 55 in den Gitterkästen des Amtshauses und der Gemeinde Rönsahl öffentlich ausgehängt.

Barthold, Amtsdirektor.

Für Kinder die nicht essen...
oder sonst nicht gut gedeihen: „Rotbäckchen"!
Alle Mütter sind begeistert!
Prospekte bei:
REFORM- UND DIÄTHAUS
M. Menke
Alleinverkauf für Halver

Bildhübsche Frühjahrskleider
eigener Herstellung, darum so ungewöhnlich billig und viele interessante Textilangebote im neuen Katalog (kostenlos verlangen) vom Textil-Großversand **Wirth, Münchberg** F 388/Obfr.

Natürliche Menschen
sind immer sympathisch.
Unverfälscht natürliche
Goldhut-Zigaretten
sind anregend und so bekömmlich.

Leistungsecke
Elektrisches Weidezaungerät
der Firma
DM 82.–
Joh. Chr. Herdepe Söhne
Halver Telefon 160